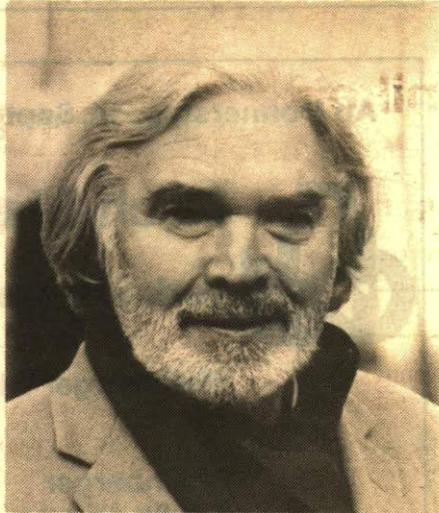


Ausstellung von Wilfried Moser

Vernissage in der TaK-Galerie am Samstag, 16. September, 18.00 Uhr

Das Theater am Kirchplatz freut sich ganz besonders, seine Galerie am Samstag, 16. September, mit Zeichnungen, Plastiken und Gemälden des Zürcher Malers Wilfried Moser in der Saison 1989/90 zu eröffnen. Die Vernissage-Rede wird der Zürcher Kunsthistoriker Prof. Dr. Stanislaus von Moos, der auch Mitglied des Stiftungsrates der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung ist, halten.

Wilfried Moser, «eine der stärksten Persönlichkeiten der Schweizer Gegenwartskunst» (NZZ vom 24. August 1989), wird bei der Eröffnung seiner Werkschau persönlich anwesend sein. Der 1914 in Zürich geborene Künstler zeigte von früher Jugend an eine grosse künstlerische Begabung. Er hat die Malerei von allem Anfang an als Abenteuer gesehen und gelebt. 1945 übersiedelte er nach Paris. Unter schwierigen existenziellen Bedingungen suchte er nach einem neuen Stil, der die wirtschaftliche und geistige Trümmerlandschaft angemessen darzustellen vermochte. Künstler, die der lyrischen Abstraktion, dem Tachismus und dem Informel zugerechnet werden, zählen zu den Weggefährten des Heimatlosen, der sich zwischen Fremde und Heimat hin- und hergerissen fühlte. Diese innere Unrast spiegeln die Gemälde bis ins Alterswerk wider, es sind Bilder eines Suchenden, der zwischen einer gewissen lyrischen Grundstimmung und heftiger innerer Bewegung zu vermitteln sucht.



Träger des Zürcher Kunstpreises: Wilfried Moser.

Die vor kurzem bekannt gewordene Auszeichnung mit dem Zürcher Kunstpreis 1989 verleiht der Ausstellung von Wilfried Moser in der TaK-Galerie besondere Wichtigkeit und Aktualität.